Zertifikat seit 2009
audit familiengerechte hochschule

Die Veranstaltung ist **barrierearm**, wird **aufgezeichnet** und ist dann unter **www.diversity.uni-halle.de** einsehbar. Bei Bedarf werden **Gebärdensprachdolmetscher** zur Verfügung gestellt. Dazu melden Sie sich bitte vorab beim Arbeitskreis Inklusion unter **inklusion@stura.uni-halle.de**. Während der Ringvorlesung bieten wir eine **kostenlose Kinderbetreuung**. Wenn Sie diese in Anspruch nehmen wollen, melden Sie sich bitte unter dem Stichwort: "Ringvorlesung", mit Angabe des Namens, des Alters Ihres Kindes und Ihrer Kontaktdaten, insbesondere einer Telefonnummer bis jeweils eine Woche vor der Veranstaltung per E-Mail bei **familiengerechte-hochschule@uni-halle.de**.

Veranstaltende

AK Inklusion

heinrich böll stiftung sachsen-anhalt

Studierendenrat der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Kooperierende

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft GEW

unterstützt durch

FST Forschung | Sprache | Teilhabe

LLZ

Ansprechpartner
Christian Müller, M.A.
inklusion@stura.uni-halle.de
inklusion.stura.uni-halle.de

Koordinatorin
Dipl.-Sprechwiss. Grit Böhme

www.diversity.uni-halle.de

Ringvorlesung

DIVERSITY UND INTERSEKTIONALITÄT

Eine neue Herausforderung für das deutsche Hochschulsystem?

Donnerstag | 8. Oktober |18-20 Uhr

Wer hilft wem an der MLU?

Dr. Petra Bebert | Sozialberatung Studentenwerk Halle

Dr. Christfried Rausch | Mitabeiter des Behindertenbeuftragten

Verena Stange | Stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte

Andrea Ritschel | Leiterin Familienbüro

Anke Märker | AGG Beschwerdestelle

Die Martin-Luther-Universität bietet Studierenden wie auch Mitarbeiter_innen zahlreiche Ansprechpartner_innen und Angebote, die sie dabei unterstützen können, den Studienalltag und die Arbeit auch in schwierigen Situationen zu meistern. Dazu zählen beispielsweise finanzielle Notlagen, Behinderung und gesundheitliche Probleme (physischer und psychischer Natur), Pflege von Angehörigen, Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, Vereinbarkeit von Kindern und Studium oder Beruf, oder auch Konflikte mit dem Arbeitgeber. In dieser Veranstaltung wollen wir die Ansprechpartner_innen vorstellen.

Universitätsplatz 9 | Melanchthonianum | Hörsaal B

Donnerstag | 22. Oktober |18-20 Uhr

Wer ist eigentlich der Arbeitskreis Inklusion und was macht er?

Marie Moritz | Larissa Wallner | Christian Müller | Arbeitskreis Inklusion des Studierendenrates der Martin-Luther-Universität

Der Arbeitskreis Inklusion des Studierendenrats der MLU ist ein Zusammenschluss von Studierenden und Promovierenden mit dem Ziel, Themen wie Diversity, Inklusion und allgemeine Gleichstellung anzusprechen, um eine diskriminierungsfreie Hochschulumgebung zu ermöglichen. Dabei spielt es keine Rolle, ob man einen Migrationshintergrund oder eine Behinderung hat, eine Frau oder Mann ist – alle Menschen sind gleichermaßen willkommen und können sich beim Arbeitskreis einbringen. Um zu zeigen, dass eine diskriminierungsfeie Hochschule möglich ist, veranstaltet der Arbeitskreis seit über einem Jahr verschiedene Veranstaltungen, die zu Diversität an der Hochschule und dem Umgang damit zu informieren. Wir wollen uns und einige unserer Projekte in dieser Veranstaltung vorstellen.

Universitätsplatz 9 | Melanchthonianum | Hörsaal B

Donnerstag | 19. November |18-20 Uhr

Diversity digital: Das virtuelle Zentrum von KomDiM

Andree Müller, M.A. | Technische Hochschule Köln (TH Köln)

Das „Zentrum für Kompetenzentwicklung für Diversity Management in Studium und Lehre an Hochschulen in NRW" (KomDiM) hat die Aufgabe, Diversity-Maßnahmen und –projekte an Hochschulen in ganz Nordrhein-Westfalen überinstitutionell zu vernetzen und den Austausch zwischen Diversity-Akteuren auf Landes- und Bundesebene zu fördern. Über ein „virtuelles Zentrum" soll dabei die Projektarbeit online abgebildet, vertieft und nachhaltig dokumentiert werden. In den letzten Jahren hat sich hierbei recht deutlich gezeigt, welche zur Verfügung stehenden Webtechnologien und Kommunikationsmittel besonders geeignet sind, den Austausch zum vielschichtigen Themenfeld Diversität zu fördern. Der Vortrag wird diese Erfahrungen beleuchten, die Arbeit von KomDiM und das virtuelle Zentrum vorstellen und zeigen, wie Diversity (Management)-Bemühungen an Hochschulen sinnvoll digital dargestellt, koordiniert und multipliziert werden können.

Universitätsplatz 9 | Melanchthonianum | Hörsaal B

Donnerstag | 3. Dezember |18-20 Uhr

Die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) und die deutschen Hochschulen

Prof. Dr. Felix Welti | Universität Kassel

Das Recht auf Bildung für behinderte Menschen nach Art. 24 UN-BRK umfasst auch einen gleichberechtigten Zugang zur Hochschulbildung. Studienbedingte Assistenz und Hilfsmittel können aber noch immer nur als Leistungen der Sozialhilfe beansprucht werden. Nachteilsausgleiche in Prüfungen, die Barrierefreiheit der Hochschulen und inklusive Lehrveranstaltungen sind nicht immer weit entwickelt. Die UN-BRK fordert eine kritische Bestandsaufnahme der Regelungen im Sozialrecht und im Hochschulrecht. Länder, Kommunen und Hochschulen sind in der Umsetzung gefordert.

Universitätsplatz 9 | Melanchthonianum | Hörsaal B

Donnerstag | 17. Dezember |18-20 Uhr

Studienabbruch und seine vielfältigen Hintergründe

Dr. Ulrich Heublein | DZHW Hannover / Leipzig

Der Studienabbruch ist kein kurzfristig eintretendes Ereignis, bei ihm handelt es sich vielmehr um einen Prozess, der sich durch beträchtliche Komplexität auszeichnet. Alle bisherigen empirischen Untersuchungen belegen, dass u. a. eine Vielzahl von Faktoren, die in der vorhochschulischen Bildungssozialisation zu verorten sind, auf die Ausbildung einer Abbruchmotivation Einfluss nehmen. Diversitätsdimensionen wie Herkunft und Bildungsverlauf spielen dabei eine große Rolle. Eine dauerhafte Erhöhung des Studienerfolgs lässt sich deshalb nicht allein durch Lösungen erreichen, die – wie z. B. die Beschränkung der Abbruchintervention auf Tutorien oder Brückenkursen – den Studienabbruch ausschließlich auf einen ursächlichen Aspekt reduzieren.

Universitätsplatz 9 | Melanchthonianum | Hörsaal B

Donnerstag | 14. Januar |18-20 Uhr

Diskriminierung an Hochschulen erkennen und Strategien dagegen entwickeln

Nathalie Schlenzka | Antidiskriminierungsstelle des Bundes

Diskriminierung an deutschen Hochschulen auf Grund der verschiedenen im Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz geschützten Merkmale (Alter, Behinderung, Religion/Weltanschauung, ethnische Herkunft, Geschlecht und sexuelle Orientierung) ist leider kein Einzelfall. Ein erster Schritt ist daher, Diskriminierungsrisiken an der Hochschule zu identifizieren. Darauf aufbauend können dann Strategien der Prävention und Intervention entwickelt werden. Im Vortrag wird aufgezeigt, wie sich Diskriminierung im Hochschulkontext äußern kann und wie Hochschulen dagegen aktiv werden können. Dabei wird auch auf die Verbindungen zwischen Diversity-Strategien, Gleichstellungsarbeit und Aktivitäten im Bereich der Inklusion eingegangen.

Universitätsplatz 9 | Melanchthonianum | Hörsaal B